

Fedor, Texas.

Den 30 Juli, 1933.

Wertes Volksblatt!

Da doch sehr wenige Korrespondenten gegenwärtig im Volksblatt erscheinen, so will ich mal wieder versuchen einiges zusammen zu bringen. Das nun das erste zu verzeichnen wäre, so ist hier der großen Trockenheit abgeholfen, denn wir haben jetzt Regen genug. Hatten eine Woche zurück einen tüchtigen Regen, und gestern (Samstag) und heute hat es auch wieder gut geregnet. So ist nun die Erde und Luft schön abgekühlt. Man fühlt sich darnach auch ganz anders.

Auch das Baumwollpflücken wird dadurch nun auch etwas zurück gehalten werden, denn sie fingen schon vor Trockenheit an zu plühen. Es haben wohl auch schon Einige angefangen zu pflücken. Die Baumwolle sieht schön und sieht gut aus. Einige haben auch schon angefangen sie auszupflügen.

Was nun der Gesundheitszustand anbelangt, ist so viel wie ich wüßte, ein guter.

Der Sohn des Herrn Emil Dube welcher vor zwei Wochen zurück das Unglück hatte sich mit dem Heurechen so zu verletzen, ist noch in Austin im Hospital. Er arbeitete mit dem Heurechen, und die Pferde wurden durch etwas scheu und wollten davon laufen. Aber ehe sie gehalten wurden, hat sich der Rechen seitwärts über gedreht und er kam gerade unter dem Sitz, was ihn innerlich sehr schlimm verletzte. Es war anfangs keine Hoffnung für ihn, scheint aber nun, daß er sich doch bessert. Ja, daß ist traurig, wenn er den ganze nTag fleißig arbeitet, und zum Abend passiert ihn dann solch Unglück.

Am letzten Dienstag machten Herr Karl Melde und drei seiner Kinder, Karl, Erna und Aleene, so wie auch Fräulein Sophie Melde einen Abstecher nach Thorndale um da Verwandte zu besuchen. Sie kehrten am Mittwoch wieder zurück.

Herr Lehrer und Frau Paul Mörbe von New Orleans weilten hier für einige Wochen zum Besuch bei seinen Eltern E. Mörbe und noch sonstigen Verwandten. Gestern als am Samstag traten sie ihre Heimreise wieder an. Wollen noch einige Tage in Houston bei ihre Geschwister verweilen.

Heute gelangten Herr B. Rudtland und Frau, sowie Sohn Vernon und Frau von Houston hier an um ebenfalls Verwandte zu besuchen. Frau B. Rudtland ist meine Nichte.

So will nun mit meinen Schreiben zum Schluß kommen. Hoffe, daß bald wieder mehr Berichte im Volksblatt erscheinen, denn ich lese sie immer sehr gern. Besonders gern lese ich die von unsern früheren Seelsorger Herrn Pastor Birkmann. Sind doch immer so interessant.

Mit Gruß an alle Volksblattleser.
Eine Leserin.

Fedor, Texas

July 30, 1933

Werthes Volksblatt!

Da doch sehr wenig Korrespondenten gegenwärtig im *Volksblatt* erscheinen, so will ich wieder versuchen einiges zusammen zu bringen. Was nun das erste zu verzeichnen wäre, so ist hier der große Trockenheit abgeholfen, den wir haben jetzt Regen genug. Hatten eine Woche zurück einen tüchtigen Regen, und gestern (Samstag) und heute hat es auch wieder gut geregnet. So ist nun die Erde und die Luft schön abgekühlt. Man fühlt sich darnach auch ganz anders.

Auch das Baumwollpflücken wird dadurch nun etwas zurück gehalten worden, den sie fingen schon vor der Trockenheit an zu pflücken. Es hatten auch schon einige angefangen zu pflücken. Die Baumwolle steht schön und sieht gut aus. Einige haben auch schon angefangen sie auszuflügen.

Was nun der Gesundheitszustand anbelangt ist so viel wie ich wüste ein guter. Der Sohn des Herrn Emil Dube welcher vor zwei Wochen zurück das Unglück hatte sich mit den Heurechen so zu verletzten ist noch in Austin im Hospital. Er arbeitete mit den Heurechen, und die Pferde wurden durch etwas scheu und wollten davon laufen. Aber ehe sie gehalten wurden hat sich der Rechen seitwärts über gedreht und er kam gerade unter dem Sitz, was ihn innerlich schlimm verletzte. Es war anfangs keine Hoffnung für ihn, scheint aber nun, das er sich bessert. Ja, das ist immer traurig, wenn er den ganzen Tage fleißig arbeitet, und zum Abend passiert ihn dann solch ein Unglück.

Am letzten Dienstag machten Herr Karl Melde und drei seiner Kinder, Karl, Emma und Alleene, so wie auch Fräulein Sophie Melde einen Abstecher nach Thorndale um da Verwandten zu besuchen. Sie kehrten am Mittwoch wieder zurück.

Herr Lehrer und Frau Paul Mörbe von New Orleans weilten hier für einige Wochen zum Besuch bei seinen Eltern C. Mörbe und noch sonstigen Verwandten. Gestern als am Samstag traten sie ihre Heimreise wieder an. Wollen noch einige Tage in Houston bei ihre Geschwister verweilen.

Heute belangten Herr B. Rudtland und Frau sowie Sohn Vernon und Frau von Houston hier an ebensfalls Verwandte zu besuchen. Frau B. Rudtland ist meine Nichte.

So will ich nun mit meinen Schreiben zum Schluß kommen. Hoffe das bald wieder mehr Berichte im *Volksblatt* erscheinen, den ich lese sie immer so gern. Besonder gern lese ich die von unseren früheren Seelsorger Herrn Pastor Birkmann. Sind doch immer so interessant.

Mit Gruß an alle Volkblätterlesern.
Eine Leserin

Transliterated by Ed Bernthal

Fedor, Texas

July 30, 1933

Esteemed Volksblatt!

Since so few correspondences have appeared recently in the *Volksblatt*, I will try again to get something together. Now, the first thing that can be mentioned is that the great dryness here has been helped since we now have had enough rain. A week ago, we had a good rain and yesterday (Saturday) it again rained very much. So now the ground and the air have been nicely cooled off. It also makes one feel very different.

Also, the cotton picking has thereby been held back somewhat, since they had started to pick already during the dryness. Cotton stands well and is looking good. Some have already started to plow it down.

In regard to the health conditions, they are, as far as I know, good. The son of Mr. Emil Dube who, two weeks ago, had the misfortune to be injured while raking hay, is still in the hospital in Austin. He was working raking hay when the horses, shied by something, wanted to run away.

Before they could be stopped, the hay rack turned over sideways and he ended up right under the seat, and sustained very serious inner injuries. At first, there was no hope for him, but now it seems he is getting better again. Yes, it is so sad, that, when he had worked so hard all day, this misfortune happened toward evening.

Last Tuesday, Mr. Karl Melde with his three children, Karl, Erma and Aleene, as well as Miss Sophie Melde, made a side trip to Thorndale to visit relatives. They returned again on Wednesday. Teacher and Mrs. Paul Moerbe from New Orleans were here for several weeks visiting their parents, C. Moerbe, and other relatives. Yesterday, Saturday, they started going back home.

They want to stay for several days in Houston by their brothers and sisters. Today, Mr. and Mrs. B. Rudtland with their son Vernon arrived here from Houston to, likewise, visit relatives. Mrs. Rudtland is my niece.

So now I want to bring my writing to a close. I hope that more reports will appear in the *Volksblatt*, for I like to read them very much. I especially like to read those from our former minister, Pastor Birkmann. They are always so interesting.

With greetings to all *Volksblatt* readers.

A Women

Reader

Translated by Ed Bernthal